Querelles. Jahrbuch für Frauenforschung 1996

Querelles. Jahrbuch für Frauenforschung erscheint in Verbindung mit der
Edition *Ergebnisse der Frauenforschung an der Freien Universität Berlin*

Beirat

Anke Bennholdt-Thomsen (Berlin), Renate Berger (Berlin),
Ulla Bock (Berlin), Angelika Ebrecht (Berlin), Susanne Kord (Washington),
Irmela von der Lühe (Berlin), Anita Runge (Berlin),
Margarete Zimmermann (Berlin)

Herausgeberinnen des Bandes

Angelika Ebrecht, Irmela von der Lühe, Ute Pott,
Cettina Rapisarda, Anita Runge

Redaktion

Anita Runge
Zentraleinrichtung zur Förderung
von Frauenstudien und Frauenforschung
Königin-Luise-Str. 34
14195 Berlin

QUERELLES

Jahrbuch für Frauenforschung 1996

Band 1

Gelehrsamkeit und kulturelle Emanzipation

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Querelles : Jahrbuch für Frauenforschung ... ; in Verbindung mit der Edition
„Ergebnisse der Frauenforschung an der Freien Universität Berlin“. –

Stuttgart ; Weimar : Metzler

Bd. 1. Gelehrsamkeit und kulturelle Emanzipation. – 1996

Gelehrsamkeit und kulturelle Emanzipation /

[Hrsg. des Bd.: Angelika Ebrecht ...]. – Stuttgart ; Weimar : Metzler 1996

(Querelles ; Bd. 1996)

ISBN 978-3-476-01437-5

ISBN 978-3-476-03647-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03647-6

NE: Ebrecht, Angelika [Hrsg.]

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1996 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1996

EDITORIAL

Mit *QUERELLES* als Titel dieses Jahrbuchs für Frauenforschung stellen wir uns in die Tradition der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte. Die *Querelle des Femmes* des 15. bis 18. Jahrhunderts war geprägt von leidenschaftlichen Debatten über Geschlechterverhältnisse, die von Männern *und* Frauen geführt wurden, zum Teil gegeneinander, zum Teil miteinander, stets jedoch mit Witz, Verve, Temperament. An diese Tradition wollen wir anknüpfen, indem wir mit *QUERELLES* einen Ort der Streitkultur im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung und einen Ort des intellektuellen Austauschs zwischen den Geschlechtern schaffen.

Das Wort *Querelle* wie auch seine englischen, spanischen und italienischen Entsprechungen *Quarrel/querela* verweisen auf Streit, Auseinandersetzung, Kontroverse. Wir verstehen *QUERELLES* allerdings nicht als Forum für kleinliche Querelen, sondern für einen ebenso generösen wie anregenden Dialog zwischen den Angehörigen verschiedener Disziplinen sowie für eine Konfrontation konträrer Positionen. Bei aller gebotenen theoretischen Reflektiertheit ist die Absage an jede Form von Dogmatismus zugunsten einer lebendigen Vieltimmigkeit und Vielfalt der Ansätze, der Fragestellungen und Methoden unser vorrangiges Anliegen.

Wir knüpfen mit *QUERELLES* bewusst an die Tradition der Aufklärung an, die wir zwar in ihrer epochalen Bestimmtheit, vor allem aber als einen über die Epochengrenzen weit hinausweisenden, unabgeschlossenen Prozeß begreifen. Aufklärung als ein Phänomen der *longue durée* erscheint uns – gegen alle modischen Diskurse vom Ende des Subjekts und der Geschichte – als ein fortdauerndes und vielfach uneingelöstes Programm der Selbsterkenntnis von Frauen, der Reflexion über die Geschlechterverhältnisse und damit des theoretischen und praktischen Ringens um die Verwirklichung der Aufklärungspostulate. Die Anfänge, Brüche und Rückschläge innerhalb dieses Prozesses sind in den einzelnen nationalen Kulturen zweifellos unterschiedlich zu datieren und zu interpretieren: Die vergleichende Analyse des je spezifischen Prozesses der Aufklärung in einzelnen Ländern ist somit notwendiger und integraler Bestandteil unserer Arbeit mit und an der Tradition.

QUERELLES wird in Verbindung mit der Edition *Ergebnisse der Frauenforschung an der Freien Universität Berlin*, einem Programm zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, herausgegeben und stellt eine Ergänzung zu den in dieser interdisziplinären Reihe versammelten monographischen Arbeiten dar.

QUERELLES erscheint jährlich. Die Beiträge jedes Einzelbandes sind um einen thematischen Schwerpunkt gruppiert, dessen Konzipierung jeweils wechselnden Herausgeberinnen und Herausgebern obliegt. Neben Aufsätzen gibt es einen Besprechungsteil sowie, unter der Rubrik *Fundstücke*, die Edition bislang unveröffentlichter kürzerer Quellentexte. Vorgesehen ist ferner, unter der Rubrik *Forum*, kontroverse Beiträge zu aktuellen Fragen der Frauen- und Geschlechterforschung zu veröffentlichen.

In Vorbereitung:

Band II (1997): Die europäische *Querelle des Femmes*. Geschlechterdebatten vom 15. bis 18. Jahrhundert (Hg. Gisela Bock und Margarete Zimmermann)

Band III (1998): Freundschaft (Hg. Sabine Eickenrodt, Ute Pott, Cettina Rapisarda)

Band IV (1999): Biographik (Hg. Gisela Bock und Irmela von der Lühe)

Wir bitten Interessentinnen und Interessenten, sich mit Vorschlägen für Einzelbeiträge oder Themenschwerpunkte für spätere Hefte an die Redaktion zu wenden.

INHALT

Zur Einführung in den Band	9
--------------------------------------	---

Aufsätze

Brita Rang: In Distanz zur Moderne: Die gelehrte Anna Maria van Schurman (1607 – 1678)	23
Anke Bennholdt-Thomsen/Alfredo Guzzoni: Gelehrte Arbeit von Frauen. Möglichkeiten und Grenzen im Deutschland des 18. Jahrhunderts	48
Ina Schabert: Bürgerinnen in der Republik des Geistes? Gelehrte Frauen im England der Aufklärung	77
Ulrike Klens: Wissenschaftlerin am Rande – Die Mathematikerin Sophie Germain im nachrevolutionären Frankreich	105
Mariacarla Gadebusch Bondio: Fragmente einer weiblichen Wissenschaftsgeschichte: Isabella Cortese und ihre <i>Secreti</i> , ein Rezeptbuch des 16. Jahrhunderts	123
Ulrike Böhmel Fichera: „Keine eigentliche Schulgelehrsamkeit“: Marianne Ehrmanns Begriff der ‚Denkerin‘	142
Susanne Kord: Die Gelehrte als Zwitterwesen in Schriften von Autorinnen des 18. und 19. Jahrhunderts	158

Fundstücke

Drei Briefe von und an Julie Friederike Henriette Clodius, geb. Stölzel (1750 – 1805). Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Anke Bennholdt-Thomsen und Alfredo Guzzoni	191
Sechs Briefe von Margaretha Elisabeth, genannt Elise Reimarus (1735 – 1805). Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Anke Bennholdt-Thomsen und Alfredo Guzzoni	196
Briefe von Therese Huber (1764 – 1829). Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Brigitte Leuschner	211
Brief von Sophie Germain an Carl Friedrich Gauß vom 28. März 1829. Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Ulrike Klens	222

Forum

- Karla Befort: „Des Weibes Verstand wird sich im allgemeinen immer
fremd fühlen im Gebiete der wissenschaftlichen Forschung [...]“ . . . 227
Tamara Blücher: Eros der Ferne 232

Rezensionen

- Timmermans, Linda: *L'Accès des femmes à la culture (1598 – 1715)*.
Paris 1993, Genf 1993.
(Margarete Zimmermann) 237
Die Vernünftigen Tadlerinnen (1725 – 1726). Neu mit einem
Nachwort von Helga Brandes. Hildesheim u. a. 1993
(Susanne Kord) 244
Dorothea Erxleben: *Gründliche Untersuchung der Ursachen, die das
weibliche Geschlecht vom Studieren abhalten*.
Bearbeitet und mit einem biographischen Vorwort von
Gudrun Gründken. Zürich, Dortmund 1993.
(Ute Pott) 246
Hahn, Barbara (Hg.): *Frauen in den Kulturwissenschaften*.
Von Lou Andreas Salomé bis Hannah Arendt. München 1994
(Ulla Bock) 250

Bibliographie

- Auswahlbibliographie zum Thema „Gelehrte Frauen“ 255

- Zu den Autorinnen/Autoren, Herausgeberinnen
und Mitgliedern des Beirats* 262